

IN LUXEMBURG

08. Juni 2015 13:39; Akt: 08.06.2015 14:19

Handwerker werden besser weitergebildet

LUXEMBURG – Der Handwerkerverband startet Weiterbildungszentren für Gebäudetechnik und baut ein Gebäude bei Krakelshaff, in dem die Handwerker selbst Hand anlegen.



Handwerker können im Weiterbildungszentrum von Krakelshaff in einem Fahstuhlschacht üben. (Bild: AFP)

Ein ganzes Gebäude, um Handwerker zu schulen: «Das Trainingszentrum für Handwerk in Krakelshaff Bettemburg wird einen Aufzug besitzen, aber der wird wohl oft zur Schulung von Arbeitern angehalten werden», sagt Marc Ant, Direktor der Kompetenzzentren des Handwerkerverbandes, voraus.

Die Weiterbildungszentren für Arbeitnehmer für Gebäudetechnik und Fertigstellung sollen am 1. Juli ihre Arbeit aufnehmen. Ein kohärentes und integriertes System – von den Grundlagen bis zur Spezialisierung – soll Weiterbildungs-«Mängel» in 30 Berufen ausmerzen. Erwartet wird auch, dass die Zentren technologische Entwicklungen vorantreiben und zur Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt beitragen.

Schaffung von «virtuellen Netzwerk»

Die Kurse selbst beginnen im September 2016. Im ersten Jahr sollen sie 1200 Lehrlinge ausbilden, später 3500. Unternehmen steuern 0,5 Prozent ihres Lohn- und Gehaltsaufkommens pro Jahr bei, um dieses System zu betreiben. «Wir erwarten ein jährliches Budget von drei Millionen Euro in einer niedrigen Schätzung», sagt Marc Ant.

Das Ausbildungszentrum in Bettemburg soll in zweieinhalb Jahren seine Arbeit aufnehmen. Das Budget ist auf «acht Millionen Euro für Bau und Ausrüstung» veranschlagt. Bis es soweit ist, erfolgt die Ausbildung im Gebäude der IFSB (Institut de Formation sectoriel du bâtiment), genau gegenüber.

Solche Zentren könnten auch für andere Sektoren entstehen. Der IT-Bereich wird folgen. «Aber wir werden das anders organisieren», sagt Marc Ant. In diesem Fall braucht es kein Gebäude, man werde stattdessen «ein virtuelles Netzwerk» schaffen.

(Séverine Goffin/L'essentiel)

0 Kommentare